Praxis OGC Webdienste

Daten

Landsat-7 Satellitenbild Tübingen

Datei: Geodaten/Raster/tuebingen/tuebingen-I7-2000_30m.tif

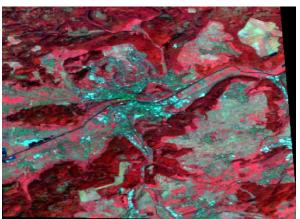
Sinnvolle Kanalkombinationen:

- 3,2,1 Natural Color
- 4,3,2 False color (Vegetation rot)

Weitere Kombinationen möglich:

http://web.pdx.edu/~emch/ip1/bandcombinations.html





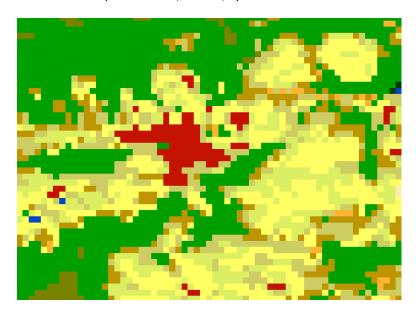
Landcover Tübingen

Datei: Geodaten/Raster/tuebingen/tuebingen-landcover_300m_band1.tif

Datenwerte:

- 11 Post-flooding or irrigated croplands (or aquatic)
- 14 Rainfed croplands
- 20 Mosaic cropland (50-70%) / vegetation (grassland/shrubland/forest) (20-50%)
- 30 Mosaic vegetation (grassland/shrubland/forest) (50-70%) / cropland (20-50%)
- 40 Closed to open (>15%) broadleaved evergreen or semi-deciduous forest (>5m)
- 50 Closed (>40%) broadleaved deciduous forest (>5m)
- 60 Open (15-40%) broadleaved deciduous forest/woodland (>5m)
- 70 Closed (>40%) needleleaved evergreen forest (>5m)
- 90 Open (15-40%) needleleaved deciduous or evergreen forest (>5m)
- 100 Closed to open (>15%) mixed broadleaved and needleleaved forest (>5m)
- 110 Mosaic forest or shrubland (50-70%) / grassland (20-50%)
- 120 Mosaic grassland (50-70%) / forest or shrubland (20-50%)
- 130 Closed to open (>15%) (broadleaved or needleleaved, evergreen or deciduous) shrubland (<5m)
- 140 Closed to open (>15%) herbaceous vegetation (grassland, savannas or lichens/mosses)

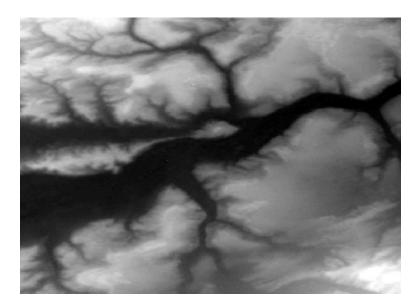
- 150 Sparse (<15%) vegetation
- 160 Closed to open (>15%) broadleaved forest regularly flooded (semi-permanently or temporarily)
- Fresh or brackish water
- 170 Closed (>40%) broadleaved forest or shrubland permanently flooded Saline or brackish water
- 180 Closed to open (>15%) grassland or woody vegetation on regularly flooded or waterlogged soil
- Fresh, brackish or saline water
- 190 Artificial surfaces and associated areas (Urban areas >50%)
- 200 Bare areas
- 210 Water bodies
- 220 Permanent snow and ice
- 230 No data (burnt areas, clouds,...)



Digitales Höhenmodell Tübingen

Datei: Geodaten/Raster/tuebingen/tuebingen-srtm_30m.tif

Datenwerte: 299 - 590 Meter



PLZ-Gebiete

Datei: Geodaten/Vektor/plz-gebiete.shp



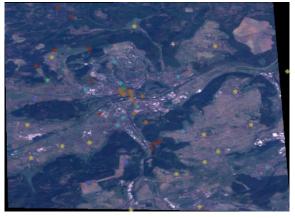
OpenStreetMap-Daten Regierungsbezirk Tübingen

Ordner: Geodaten/Vektor/OSM/*

Datensätze:

- Gebäude
- Landnutzung
- Natural
- Plätze
- Punkte
- Schienenwege
- Straßen
- Wasserwege





Beispiel Landnutzung (links) und Plätze (rechts)

Software

GeoServer

Installationsdatei: geoserver-2.7.2.exe

Mit dem GeoServer wird der Java Servlet Container "Jetty" mit installiert. Konfigurations- und Datenverzeichnis liegen im Verzeichnis "data_dir". Beispieldaten liegen unter data_dir/data.

Start und Stop

Im Windows-Startmenü wurde ein neuer Ordner "GeoServer" angelegt. Dieser beinhaltet den Eintrag "Start GeoServer". Daraufhin öffnet sich ein Kommandozeilenfenster, in dem Logging-Informationen des GeoServers auftauchen, auch während dem Zugriff auf Dienste des GeoServers.

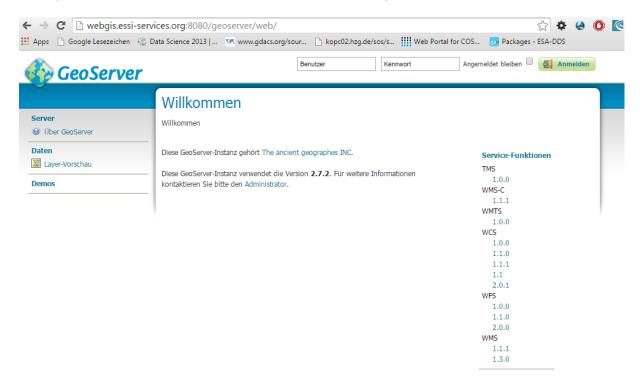
GeoServer nutzt den Port 8080. Ist dieser belegt, wird der GeoServer nicht gestartet. Es erscheint ene entsprechende Fehlermeldung.

Gestoppt kann der GeoServer in dem Kommandozeilenfenster mit der Tastenkombination Strg+C.

Administrationsoberfläche

Browser: http://localhost:8080/geoserver

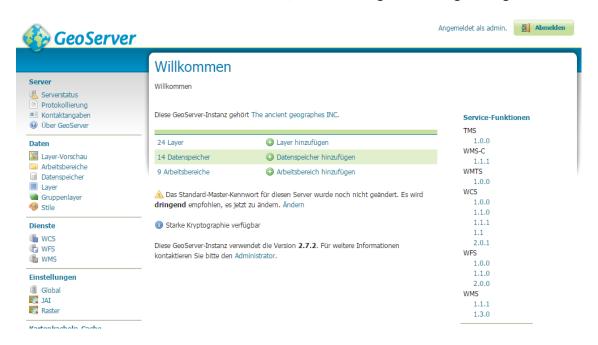
Jeder GeoServer ist mit einer Weboberfläche ausgestattet. Diese kann auch ohne Logindaten aufgerufen werden. Dort stehen Links zu den verfügbaren OGC Webdiensten und deren GetCapabilities-Dokumenten bereit. Desweiteren kann die Layervorschau verwendet werden.



Mit folgenden Default-Logindaten können Sie sich in der Administrationsoberfläche einloggen:

Username: adminPasswort: geoserver

Ist dieser GeoServer im Internet zu erreichen, sollten die Logindaten umgehend geändert werden!



Aufgaben

1. Legen Sie einen neuen Arbeitsbereich "webgis" an

Arbeitsbereich hinzufügen Arbeitsbereich hinzufügen Name Webgis Namensraum URI http://www.uni-tuebingen.de/webgis URI des Namensraumes für den Arbeitsbereich Standardarbeitsbereich Speichern Abbrechen

Das Feld "Namensraum URI" ist ein eindeutiger Bezeichner, der in der Regel als Internetadresse definiert ist. Dieser muss allerdings nicht existieren und kann daher fiktiv gewählt werden.

2. Legen Sie Datenquellen für die einzelnen zur Verfügung stehenden Daten an und publizieren Sie die entsprechenden Layer.

Bitte machen Sie dabei auch von der Datenquelle "PostGIS" Gebrauch. Dafür müssen Sie vorher einen Vektordatensatz Ihrer Wahl in Ihre PostGIS-Datenbank hochladen.

Datenquelle hinzufügen Wählen Sie den Typ der Datenquelle, die konfiguriert werden soll für Vektordaten Directory of spatial files (shapefiles) - Takes a directory of shapefiles and exposes it as a data store PostGIS - PostGIS Database rties - Allows access to Java Property files containing Feature information Shapefile - ESRI(tm) Shapefiles (*.shp) Web Feature Server (NG) - Provides access to the Features published a Web Feature Service, and the ability to perform transactions on the server (when supported / allowed). für Rasterdaten GeoTIFF - Tagged Image File Format with Geographic information ⊠ Gtopo30 - Gtopo30 Coverage Format 📓 ImageMosaic - Image mosaicking plugin ■ WorldImage - A raster file accompanied by a spatial data file Andere Datenquellen WMS - Einbinden eines anderen Web Map Services

Zur Verfügung stehende Daten:

- a. Landsat-7 Satellitenbild Tübingen
- b. Landcover Tübingen
- c. Digitales Höhenmodell Tübingen
- d. PLZ-Gebiete
- e. OpenStreetMap-Daten

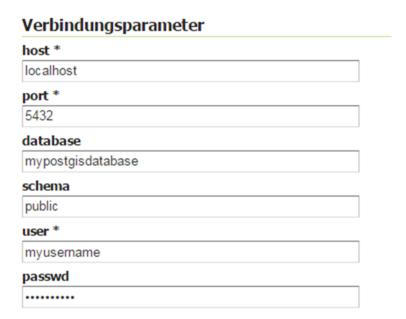
Datenquelle hinzufügen (GeoTIFF, Shapefile):

Beim Hinzufügen einer Datenquelle muss jeweils der Arbeitsbereich und ein selbst gewählter Name der Datenquelle angegeben werden. Als Verbindungsparameter kann der "Durchsuchen…" Button verwendet werden. Mit diesem kann man auf alle Daten des Computers / Servers, auf dem der GeoServer läuft, zugreifen. Als Datei muss jeweils die entsprechende GeoTIFF- bzw. Shapedatei (.shp-Endung) ausgewählt werden.

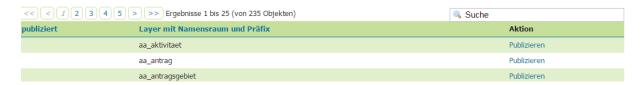


Datenquelle hinzufügen (PostGIS Datenbank):

Bei der Datenquelle "PostGIS" müssen als Verbindungsparameter die Adresse der Datenbank (host), der Port, der Datenbankname, das Schema sowie Nutzername und Passwort angegeben werden. Ist die Datenbank auf unserem Computer installiert ist der Host "localhost". Standardmäßig ist Port auf 5432 und Schema auf "public".

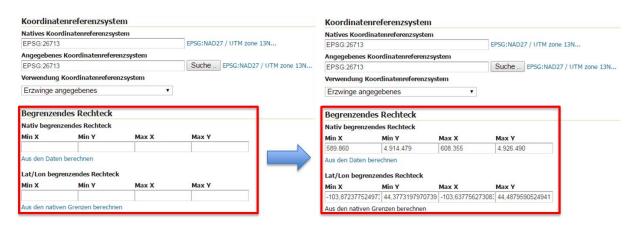


Nach dem Hinzufügen / Speichern der Datenquelle listet GeoServer die verfügbaren Datensätze / Layer auf. Bei der Datenquelle PostGIS werden dabei alle Tabellen als Layer aufgelistet, die einen räumlichen Bezug haben. Ein Layer lässt sich folgend über den Button "Publizieren" erstellen.



Damit wird ein neuer Layer angelegt. Die für uns wichtigsten Tabs sind "Daten" und "Publizierung". Unter "Daten" wird ausgehend von dem hinzufügten Datensatz der Layername extrahiert. Dieser wird später auch bei den GIS-Clients verwendet, wenn auf den OGC-konformen Dienst zugegriffen wird. Weitere Metadaten können angegeben werden.

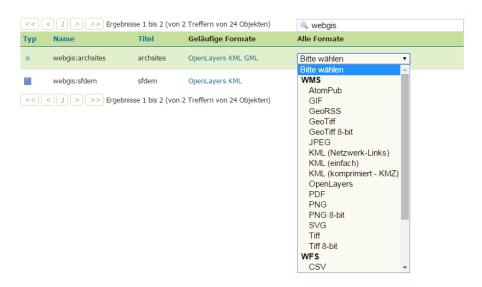
Ein wichtiger Teil sind die Bereiche "Koordinatenreferenzsystem" und "Begrenzendes Rechteck". Unter "Natives Koordinatensystem" ist das angegeben, was der GeoServer aus den Daten extrahiert hat. Findet er keines, muss man eines bei "Angegebenes Koordinatensystem" angeben. Unter "Begrenzendes Rechteck" müssen bei "Nativ" und "Lat/lon"-Werte zu sehen sind. Mit Klick auf die beiden Links "Aus den Daten berechnen" und "Aus den nativen Grenzen berechnen" kann GeoServer die Felder ausfüllen, sollten diese nicht schon feststehen.



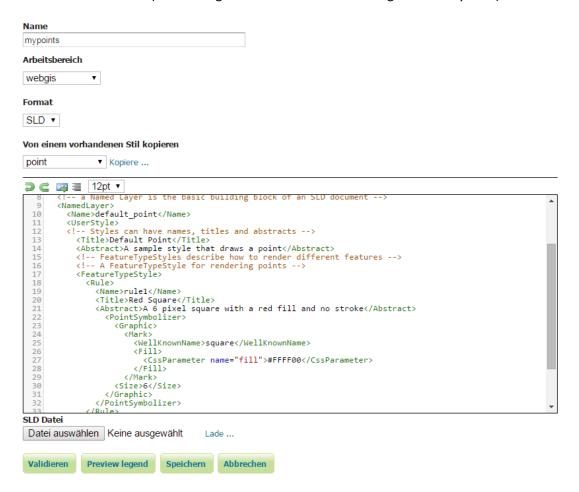
Unter dem Tab "Publizierung" können verschiedene Einstellungen über verfügbare Interpolationsmethoden, Datenformate und Stile getroffen werden. Bei den Stilen kann ein "Standardstil" sowie weitere Stile als "Ausgewählte Stile" definiert werden. Ausgewählte Stile können dann bei WMS-Anfragen mit angegeben werden.



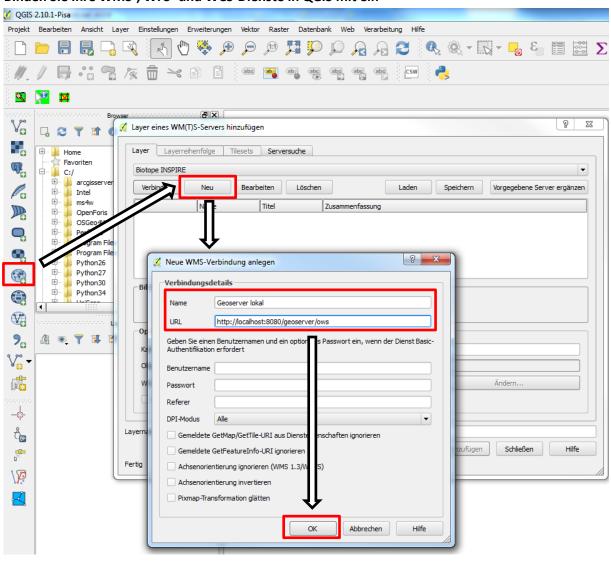
 Schauen Sie sich die angelegten Layer in der Layervorschau an. Verwenden Sie dabei unterschiedliche zur Verfügung stehende Formate, sowohl für WMS, als auch für WFS.

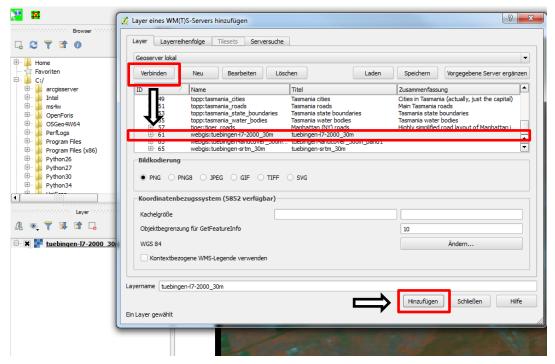


- 4. Verändern Sie die Default-Stile für Raster- und Vektordaten, so dass
 - a. Das Satellitenbild in Echtfarben und Falschfarben zur Verfügung steht
 - b. Das digitale Höhenmodell einen farbigen Verlauf bekommt
 - c. Die PLZ-Gebiete keine Füllung mehr haben und die PLZ als Label zu sehen ist
 - d. Die Daten "places" aus OpenStreetMap mit dem Symbol 50px-SymbolChurch.svg.png darstellen (alternativ gerne auch mit einem selbst gesuchten Symbol)



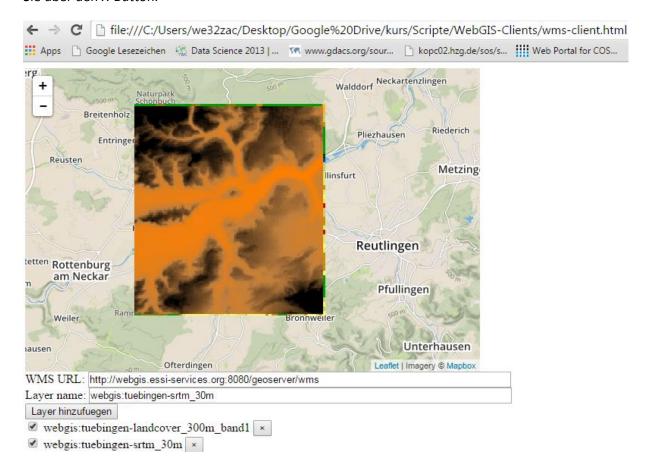
5. Binden Sie Ihre WMS-, WFS- und WCS-Dienste in QGIS mit ein





6. Binden Sie die WMS-Dienste in einen WebGIS-Client ein

Öffnen Sie dafür die Datei Scripte/WebGIS-Clients/wms-client.html mit einem Browser. Stellen Sie als WMS-URL den Endpunkt Ihres GeoServer-WMS's ein und geben Sie den Layernamen an. Betätigen Sie danach den Button "Layer hinzufuegen". Sie können danach noch weitere Layer hinzufügen. Mit den Checkboxen der hinzugefügten Layer können Sie diese ein- und ausblenden. Einen Layer löschen Sie über den X-Button.



7. Machen Sie sich mit den WMS-, WFS- und WCS-Aufrufen im Browser basierend auf Ihren Datensätzen im GeoServer vertraut.



8. Optional: Bilden Sie eine Layergruppe mit Layern Ihrer Wahl und integrieren Sie diese in QGIS und den WebGIS-Client ein.